



Cards mit 10 000 Euro aufgeladen

Berghausen. Strahlende Gesichter bei 20 Gewinnern des Bad Berleburger Weihnachtsgewinnspiels 2009: Am Dienstagabend wurden in den „Jagdstuben Grünewald“ 20 Bad-Berleburg-Cards mit Bonuspunkten im Wert von jeweils 500 Euro bestückt, so dass der Verein „Markt und Tourismus“ wieder-

um Gesamtpreise im Wert von 10 000 Euro zur Verfügung stellte. Die Gewinner mit einem klaren Frauen-Vorteil im Überblick: Dagmar Paul, Tanja Onken, Marita Strackbein, Marlene Marnitz, Monika Grombach, Gertrud Linde, Steffi Weyandt, Ingrid Koch, Martin Kampmann, Claudia Müsse, Jan See-

berger, Margarete Thielen, Marianne Zacnik, Carolin Gücker, Dorothee Braun, Olga Weber, Sebastian Köck, Heike Klein, Heidemarie Schneider und Christin Benfer. Andreas Reiney, Geschäftsführer des Vereins Markt und Tourismus, freut sich darüber, dass die Akzeptanz der Bad-Berleburg-Card

mit rund 60 angeschlossenen Betrieben im Vergleich zu anderen Kommunen überdurchschnittlich hoch sei: „Im Verhältnis von Einwohnern und Betrieben, die sich beteiligen, liegen wir sicherlich unter den Top 10 in Deutschland.“ Das Konzept passe optimal in die Einkaufsstadt. Foto: vö



Müser tagen im Bürgerhaus

Aue. Am Samstag, 30. Januar, findet im Bürgerhaus Aue die Jahreshauptversammlung des Schieß- und Schützenvereins Müsse statt. Beginn der Versammlung ist um 18 Uhr. Die Mitglieder, die im Besitz einer Uniform sind, können die Gelegenheit nutzen, diese zu tragen, heißt es abschließend.

Versammlung der „Eintracht“

Erndtebrück. Die Mitglieder des Männergesangsvereins „Eintracht“ Erndtebrück treffen sich am Samstag, 30. Januar, um 15.30 Uhr im Übungsraum der Rothaarsteig-Schule zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Schützenverein hält Rückschau

Fischelbach. Die Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Fischelbach findet am Samstag, 30. Januar, ab 19 Uhr im Vereinslokal Gasthof Weiß statt. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

DLRG schulte Sportlehrer

Erndtebrück. Im Rahmen einer Fortbildung schulte die DLRG-Ortsgruppe Bad Berleburg jetzt Lehrer aus Bad Berleburg und Erndtebrück. In einem zweistündigen theoretischen Teil wurden die Lehrer über die Gefahren in der Schwimmbildung aufgeklärt. Im Anschluss

brachten sie sich in Sachen Erste Hilfe sowie Herz-Lungen-Wiederbelebung auf den neuesten Stand. „Doch das schreckte die Lehrer nicht ab. Sie gingen gleich an die Übungsphantome, um das gerade Erlernte in der Praxis zu festigen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Danach

ging es zum Erwerb der sogenannten „Großen Rettungsfähigkeit“ in das Erndtebrücker Hallenbad. Alle Lehrer meisterten die Übungen ohne Probleme. Zum Abschluss durften sie noch einige Rettungsgeräte ausprobieren, damit sie im Ernstfall schnell Hilfe leisten können.



Dorfjugend in Hesselbach gegründet

Hesselbach. Mehr als 30 junge Hesselbacher gründeten jetzt feierlich die Dorfjugend Hesselbach. Der junge Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Tradition des jährlichen Pfingstfestes mit dem Pfingstbaum aufstellen zu erhalten. Darüber hinaus wer-

den die anderen Hesselbacher Vereine in ihrer Arbeit durch Geldspenden und Arbeitseinsätze unterstützt. Der Verein besteht aus den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Hesselbach im Alter von 14 bis 30 Jahren. Zudem nehmen „Alt-

burschen“, also passive Mitglieder über 30, eine beratende Funktion ein. In den Vorstand wurden Dennis Blecher (Vorsitzender), Tim Desgronte (stellv. Vorsitzender) sowie Steffen Becker, Fabian Schmidt und Anna-Lena Schmidt (Beisitzer) ge-

wählt. Schriftführerin ist Selina Weber, Dirk Messerschmidt übernimmt den Posten des Kassenprüfers. Für die Verwaltung der Dorfjugend-Website ist Alexander Blecher zuständig. Das Foto zeigt die Mitglieder der Hesselbacher Dorfjugend.

Neuer Preis für Baukultur

Auszeichnung von LWL und Stiftung Westfalen-Initiative

Siegen/Bad Berleburg. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Stiftung Westfalen-Initiative haben einen neuen westfälischen Kulturpreis ins Leben gerufen: den „Westfälischen Preis für Baukultur“. „Die Gebäude, die heute entstehen, sind das Ergebnis von häufig konfliktreichen Abstimmungsprozessen zwischen den individuellen Interessen der Bauherren und dem Wohl der Allgemeinheit“, beschrieb LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch das Spannungsfeld aus Ästhetik, Ökonomie, Politik und weiteren Faktoren, das die „Baukultur“ ausmache. Häufig entwickle sich daraus aber keine gute gestalterische Qualität. „Viel zu oft regieren Mittelmaß, Beliebigkeit und mangelnde Sensibilität für die Landschaft, die Siedlung oder die Stadt.“

Hieran etwas zu ändern, das bedürfe in erster Linie Kommunikation und Überzeugungsarbeit, so Dr. Kirsch weiter. Diese Erkenntnis haben der LWL und die Westfalen-Initiative zum Anlass genommen, gemeinsam den „Westfälischen Preis für Baukultur“ auszuloben. „Natürlich werden wir damit unsere Baukultur nicht grundsätzlich verändern. Wir sind aber davon überzeugt, mit dem neuen Preis

die öffentliche Diskussion über das Bauen in unserer Gesellschaft anzuregen und so zu mehr Baukultur-Bewusstsein beizutragen“, fasste Dr. Kirsch die Zielrichtung des gemeinsamen Preises zusammen. Mit dem „Westfälischen Preis für Baukultur“ soll zukünftig alle zwei Jahre ein Projekt gewürdigt werden, das einen besonderen Beitrag zur Entwicklung der Baukultur in der heimischen Region leistet. Das Suchraster ist dabei sehr offen gehalten: Eingereicht werden können alle Arten von Einzelgebäuden – Neubauten ebenso wie An- und Umbauten – aber auch großräumigere Projekte des Städtebaus oder der Dorfentwicklung.

Eine Besonderheit der Auszeichnung besteht darin, dass neben der architektonischen Qualität und der Einbindung in das Umfeld auch die Qualität der Planungs- und Umsetzungsverfahren ein Kriterium für die Preisvergabe ist. „Die Chancen für gute Gebäude sind vor allem dort besonders groß, wo die Architekten, die Bauherren und die Städte und Gemeinden fair und partnerschaftlich miteinander umgehen. Wenn das funktioniert, ist das im besten Sinne Baukultur“, erläuterte Prof. Dr. Klaus Anderbrügge von der

Stiftung Westfalen-Initiative diese besondere Facette des Preises. Teilnehmen können die Planer und Architekten sowie die Bauherren – auch Institutionen und Kommunen – im Idealfall gemeinsam als Bewerbungsgemeinschaften. Die eingereichten Objekte müssen im Zeitraum zwischen Januar 2000 und heute in Westfalen-Lippe fertiggestellt worden sein.

Eine weitere Besonderheit des „Westfälischen Preises für Baukultur“ besteht darin, dass er nicht mit einem Preisgeld dotiert ist. Stattdessen wird Christian Richters aus Münster, einer der renommiertesten Architektur Fotografen Deutschlands, das Sieger-Objekt fotografieren. Aus den Fotos entsteht eine Ausstellung mit großformatigen Abzügen, die als Wanderausstellung durch Westfalen-Lippe touren soll, bevor sie in das Eigentum des Preisträgers übergeht.

Mit diesem Preis wollen LWL und Westfalen-Initiative dem Objekt und den Menschen, die dahinter stehen, ein besonderes Zeichen der Wertschätzung entgegenbringen. Informationen über den Westfälischen Preis für Baukultur gibt es im Internet unter www.westfaelischer-baukulturpreis.de.

Der „Kinderführerschein“

Vortragsreihe an der Kinderklinik beginnt im Februar

Siegen. Die Reihe zum „Kinderführerschein“ wird jetzt zum neunten Mal von der DRK-Kinderklinik Siegen mit Unterstützung der AOK angeboten. Neun Vorträge für Eltern zu Themen rund um die Gesundheit, Gesundheitsvorsorge und Erziehung sind vorgesehen. Ein Thema wird auch wieder in türkischer Sprache besprochen.

Vorgesehen ist eine Fragestunde zum Thema Fieber: „Cocugum atesi var – ne olabilir ve ne yapmalı?“ Die Reihe beginnt am 10. Februar. Jeweils mittwochs zwischen 19.30 Uhr und 21 Uhr referieren erfahrene Mitarbeiter der Siegener DRK-Kinderklinik und stehen für die Fragen der Eltern zur Verfügung. Die Eltern können die Themen frei nach Interesse wählen und auch an einzelnen Veranstaltungen teilnehmen.

Veranstaltungsort ist der Sitzungsraum im Dachgeschoss des Verwaltungsgebäudes der Kinderklinik. Anmeldungen werden angenommen unter ☎ (02 71) 2 34 54 42 und (02 71) 2 34 53 74. Im Internet gibt es Informationen auf www.drk-kinderklinik.de. Am ersten Abend



Die DRK-Kinderklinik möchte Eltern und Familien auch in gesunden Zeiten ein guter Partner sein, dazu zählt die Elternbildung: Der „Kinderführerschein“ wird jetzt zum neunten Mal angeboten.

widmet sich Oberarzt Philipp Wolf dem Thema Fieberkrampf.

Am 24. Februar geht es um Hilfe am Kind, Sofortmaßnahmen nach Erstickern, Ertrinken, Verschlucken und bei Vergiftungen, Referent ist Dr. Rainer Blickheuser. Professor Dr. Rainer Burghard gibt am 10. März Auskunft zur Frage „Bettnässen: Was tun?“ Am 14. April folgt der Abend für türkisch-sprachige Eltern zum Thema Fieber, Referentin ist Dr. Zehra Cezcan. „Hilfe, mein Kind tanzt mir auf der Nase!“ Für Eltern mit diesem Problem bietet der Psychologie Wilfried Petri am 28. April seinen Informations-

abend an. Um Kinder unterwegs in der Medienwelt, Kommunikation, Konsum und unerwünschte Nebenwirkungen geht es am 12. Mai im Vortrag von Dr. Thomas Strack. Katrin Felske und Christine Del Petro sind Psychologinnen, ihr Thema am 26. Mai lautet „Kinder stark machen“.

Wie man Unfällen im Kindesalter vorbeugt, beschreibt Dr. Jens Riedel am 9. Juni. Und am letzten Abend der „Kinderführerschein“-Reihe, am 23. Juni, geht um Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen bei Kindern, Referent ist Oberarzt Miguel Hoffmann.

Training für Pflege daheim

Helios-Klinik Bad Berleburg startet mit dem nächsten Kurs

Bad Berleburg. Am Samstag, 30. Januar, startet der zweite Kurs für pflegende Angehörige in der Helios-Klinik Bad Berleburg. Wie bereits im ersten Kurs richtet sich das Angebot an Angehörige pflegebedürftiger Personen, die zuhause versorgt und pflegerisch unterstützt werden müssen. Aber auch an Pfleger, die ihr Wissen um Pflege-techniken erweitern oder Erfahrungen austauschen wollen.

Weiterhin werden die Kurs Teilnehmer über das vielfältige Angebot von Pflegehilfsmitteln und ihre Anwendung informiert, pflegerisches Grundwissen

und nicht zuletzt konkrete finanzielle und sachliche Hilfen durch die Pflegeversicherung werden besprochen. Bei Bedarf kann das Kursangebot um ein individuelles Training im häuslichen Umfeld erweitert werden.

Der Kurs im Oktober 2009 war ein voller Erfolg: „Wir sind dankbar, dass in unserer Region eine solche Hilfestellung angeboten wird, wir nehmen sehr viele hilfreiche Informationen und praktische Tipps und Tricks mit nach Hause“, fasst Projektleiterin Petra Banf die Rückmeldungen der Teilnehmer zu-

sammen. Auch die Möglichkeit des Austauschs mit anderen Betroffenen wurde sehr positiv bewertet.

Der Kurs besteht aus einem Block von drei Terminen, beginnend am 30. Januar, dem 13. Februar und dem 27. Februar jeweils von 11 bis 14.45 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal acht Personen, Anmeldungen über die Rezeption der Helios-Klinik unter ☎ (0 27 51) 80 20 oder (0 27 51) 8 02 61 06. Die Gebühren werden im Rahmen eines Modellprojektes von den Pflegekassen getragen.